

Donnerstag, 16. Februar 2017

Am Donnerstag, 16. Februar konnten wir das beobachten, was in Deutschland wohl als Abistreich bezeichnet worden wäre... oder als Karneval. Alle Abiturienten waren nicht nur, wie nach alter deutscher Tradition üblich, sehr betrunken, sondern auch verkleidet und warfen von Lastwägen, auf deren Transportflächen sie feierten, Süßigkeiten zu den Passanten. Diese Parade aller Helsinkier Gymnasien ist, wie uns später erklärt wurde, eine seit vielen Jahren ortsgebundene Tradition, welche sich abgewandelt auch seit geraumer Zeit auf dem Land wiederfindet.



Den Rest des Tages verbrachten wir in der Bibliothek, wo wir, unter anderem, neue Besucher anlegten, den Internetauftritt aktualisierten, zurückgegebene Bücher wieder in die Regale sortierten und die Grundlagen der bibliothekarischen Buchführung erkundeten. In der Mittagspause wurde uns erklärt, dass die Deutschen berühmt berüchtigt für Ihre allgegenwärtigen Kreislaufprobleme sind, recht schnell stellten wir dann gemeinsam fest, dass die Finnen in solchen Fällen eher über Rückenschmerzen klagten und somit das Gleichgewicht der national bedingten Kränkeleien wiederhergestellt war. Die Arbeit in der Bibliothek verlief ruhig und wir ernteten, unter zufriedenen Blicken aller Seiten, viel Lob für unsere schnelle und genaue Arbeit (Anm. f. Ausbilder und Lehrer: Sie dürfen diesen Satz gerne doppelt lesen).

Abends erkundeten wir Herttoniemi noch ein Stück mehr und da die Kälte müde macht, schliefen wir früh und zufrieden mit uns selbst und der Welt ein.